

**DAS
ÖSTERREICHISCHE
KLIMAFORSCHUNGSNETZWERK
für eine nachhaltige Zukunft**

**10 Jahre CCCA.
Ein Blick zurück.
Ein Schritt nach vorne.
Eine gemeinsame Vision.**



Impressum & Kontakt:

CCCA Geschäftsstelle
Dänenstrasse 4/1/26
1190 Wien
ZVR: 664173679

www.ccca.ac.at

Redaktionsteam und Verantwortliche: Katrin Brugger, Jonathan Burkert, Paula Friederichsen,
Claudia Michl, Lea Pamperl, Martha Stangl, Lisa Waldschütz, Angelika Wolf
Gestaltung: Sabine Tschürtz

Wien, 2021

Das österreichische Klimaforschungsnetzwerk für eine nachhaltige Zukunft

10 Jahre CCCA.

Ein Blick zurück.

Ein Schritt nach vorne.

Eine gemeinsame Vision.

»Das Climate Change Centre Austria (CCCA) ist ein von den wichtigsten Klimaforschungsinstitutionen Österreichs getragenes **Forschungsnetzwerk**, das sowohl die Klima- und Klimafolgenforschung vernetzt und stärkt, als auch Gesellschaft und Politik wissenschaftlich fundiert über klimarelevante Themen informiert und allenfalls berät. Das CCCA führt selbst keine Forschung durch, sondern versteht sich als Koordinationseinrichtung der österreichischen Klimaforschung, die das Erreichen der Forschungsziele der Mitglieder (mit dem Fokus auf die Gesamtheit der Klimaforschung) gemäß einem Strategiekonzept vorantreibt.«

(Auszug aus der Präambel der Geschäftsordnung)

DAS CCCA

»Das CCCA ist wirklich eine bunte Vielfalt an Themen und Herausforderungen.«

Ingeborg Schwarzl,
CCCA Geschäftsstelle

Die bunte Vielfalt der österreichischen Klimaforschungscommunity – das CCCA wird erwachsen

Um mit den **gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen und Chancen**, die der Klimawandel aufwirft, erfolgreich umgehen zu können, braucht es aus wissenschaftlicher Sicht die Kooperation und den Input aller Disziplinen. Im Rahmen des Climate Change Centre Austria (CCCA) haben sich eine Vielzahl dieser Disziplinen erfolgreich über viele Jahre vernetzt: das CCCA ist das im Jahr 2011 gegründete **Netzwerk aus Universitäten und außeruniversitären Forschungsinstitutionen**, die das CCCA auch als eine gemeinsame Anlaufstelle für Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit nutzen und damit ihr Wissen und ihre Kompetenzen im **Bereich Klimawandel** gebündelt zur Verfügung stellen.

Mit dem Aufbau eines nationalen **Servicezentrums, Datenzentrums** sowie einer **Geschäftsstelle** zur Koordination der zahlreichen Aktivitäten bietet das CCCA wichtige Dienstleistungen an, um die Klima- und Klimafolgenforschung in Österreich und international zu etablieren und profilieren.

»Das CCCA ist sozusagen die wissenschaftliche Stimme, die den Klima-Aspekt der gesellschaftlichen Transformation immer wieder hinaus trägt. Das ist im Moment die lauteste Stimme, es ist aber bei weitem nicht die einzige.«

Helga Kromp-Kolb, CCCA Obfrau

Ein wichtiger Erfolgsfaktor hinter der Vernetzung im CCCA ist das langjährig erarbeitete Vertrauen in **transparente und partizipative Prozesse**. Das ist im CCCA durch die Entwicklung und Etablierung von stabilen Netzwerkstrukturen gelungen.

Diese Vernetzung und Kooperation innerhalb der Forschungsgemeinschaft und darüber hinaus mit relevanten **Stakeholdern** sowie die **Sichtbarmachung von Forschungsergebnissen** unterstützen eine Kultur kooperativer, transparenter und qualitativ hochwertiger Forschung nach international anerkannten Maßstäben und stärken die **Wirksamkeit der Klimaforschung in Österreich**. Dadurch trägt das CCCA über seine Mitglieder und Kooperationspartner auch zur Verfolgung und Umsetzung der Ziele des Pariser Klimaabkommens bei. Die erfolgreiche Formation der CCCA Community, die unabdingbar mit seinen Vernetzungsaktivitäten verbunden ist, ermöglicht es dem CCCA, Services für seine Mitglieder, Kooperationspartner und Entscheidungstragende aufzubauen und anzubieten.

Die vergangenen zehn Jahre waren von Höhen und Tiefen, von großen Erfolgen aber auch von Meinungsverschiedenheiten geprägt. Zehn Jahre nach seiner Gründung macht die alarmierende Entwicklung des Klimas die Arbeit des CCCA und seiner mittlerweile **28 Mitglieder, 3 operativen Einrichtungen** und zahlreichen **Partnerorganisationen** immer wichtiger und fordert zunehmend mehr Engagement ab. Das CCCA blickt auf **ereignis- und erfolgreiche** zehn Jahre zurück, doch der Blick ist stets auch nach vorne gerichtet.

Mit 2021 startet die Menschheit in ein für das zukünftige Klima auf diesem Planeten richtungweisendes Jahrzehnt und das CCCA wird auch weiterhin nicht müde, sich für eine **lebenswerte Zukunft im Einklang mit den Pariser Klimazielen sowie der Agenda 2030** einzusetzen.

CCCA - KURZPROFIL

Das CCCA bietet als **Netzwerkagent und Sprachrohr der österreichischen Klima- und Klimafolgenforschung** Zugang zu seinem Netzwerk und stellt sicher, dass Methoden- und Meinungsvielfalt in den Aktivitäten zum Ausdruck kommen.

22 ordentliche Mitglieder: Institutionen zu deren Aufgaben die wissenschaftliche Forschung zählt und die selbst mindestens zu einem Teil Klimaforschung betreiben.

6 fördernde Mitglieder: Institutionen oder natürliche Personen, die an der ideellen oder materiellen Förderung der Ziele des Vereins interessiert sind.

(Stand Oktober 2021)

Das CCCA subsummiert unter Klimaforschung die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit...

- den physikalischen, politischen, ökonomischen, kulturellen und sozialen Ursachen des Klimawandels;
- den Klimafolgen für Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt;
- Strategien zum Klimaschutz (*mitigation*) und zur Anpassung an den Klimawandel (*adaptation*) sowie der Ermittlung von Vulnerabilitäten und Handlungskapazitäten.

Im Zuge der Erstellung dieser Broschüre haben wir Gespräche mit **CCCA Wegbegleiter_innen und -bereiter_innen** geführt. Sie finden auf den Folgeseiten Steckbriefe und Zitate dieser Interviewpartner_innen sowie Details zu ausgewählten Aktivitäten des CCCA im Laufe seiner 10-jährigen Geschichte. In der Mitte dieses Heftes befindet sich eine entsprechende Zeitleiste dazu.



Angela Köppl

Klimaökonomin, WIFO,
Mitglied im Gründungsvorstand

Zitat:

Ich habe über das CCCA andere Forschungsdisziplinen kennengelernt, in denen Österreich in der Klimaforschung gute Wissenschaftler_innen hat, die ich vorher nicht kannte. Das hat mich darin bestärkt wie wichtig interdisziplinäre Kooperation ist.

Wenn das CCCA ein Tier wäre, wäre es ...

... eine Ameise, die gegen Widerstände weiterläuft.

Das finde ich spannend am CCCA:

Forschende aus unterschiedlichen Disziplinen der Klimaforschung besser kennenzulernen.

Als niemand zugesehen hat, habe ich das im CCCA gemacht:

Während Vorstandssitzungen meine E-Mails gecheckt.

Chris Schubert

Informatiker & Geologe,
ehem. Leiter des Datenzentrums

Zitat:

Der wichtigste Beitrag des CCCA ist, dass alle Leute an einen Tisch geholt werden, miteinander kommunizieren und Projekte gemeinsam bestreiten, trotz möglicher Konfliktpotenziale.

Was ist Ihr Beziehungsstatus mit dem CCCA?

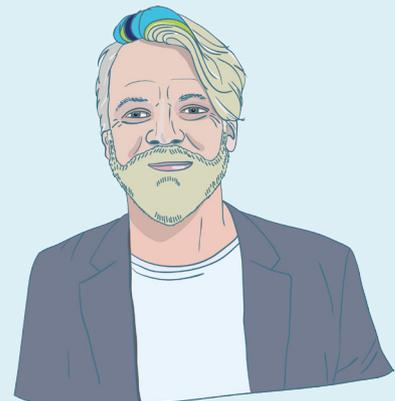
Eine offene Partnerschaft.

Das mache ich am liebsten im CCCA:

Als Techniker fand ich die Möglichkeit etwas zu gestalten und von Grund auf aufzubauen sehr attraktiv.

Als niemand zugesehen hat, habe ich das im CCCA gemacht:

Man meckert halt auch viel, aber eigentlich läuft alles verhältnismäßig harmonisch ab.



»Der Hintergrund für die CCCA Gründung war ein doppelter: Einerseits der Netzwerk-Charakter, andererseits das Lobbying, sodass sich die Wissenschaft in der Politik und Öffentlichkeit stärker zu Wort meldet.«

Angela Köppl, WIFO

Vorläufer und Anfänge des CCCA

Die Vorgeschichte des CCCA beginnt im Jahr 2002, in dem Österreich von außergewöhnlichen Hochwasserereignissen betroffen war. Die Frage, ob Extremereignisse auf den Klimawandel zurückzuführen seien, bestimmte die öffentliche Diskussion. Österreichische Wissenschaftler_innen, die in der Klima- und Klimafolgenforschung tätig waren, schlossen sich daraufhin in der Klimaforschungsinitiative **AustroClim** zusammen, um sich interdisziplinär den wissenschaftlichen Herausforderungen des Klimawandels zu stellen. AustroClim sollte das Thema Klimawandel in der Öffentlichkeit stärker verankern, die erforderlichen Entscheidungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft durch Bereitstellung wissenschaftlicher Grundlagen unterstützen und – ganz wesentlich – auf die fehlende Forschungsfinanzierung in dem Bereich aufmerksam machen. Auf Initiative von AustroClim wurde das Forschungsprogramm **StartClim** ins Leben gerufen, das seit 2002 jährlich mit ungefähr 150.000 Euro fünf bis acht Projekte der Klima- und Klimafolgenforschung fördert.

»Die Resilienz der Gesellschaft gehört gestärkt und dabei sollte das CCCA eine tragende Rolle spielen. Dafür muss das CCCA wirksamer werden, denn ich denke nicht, dass es bereits den optimalen Zustand der Wirksamkeit erreicht hat. Der Aufbau von neuen strategischen Allianzen mit v. a. außerwissenschaftlichen Partnern, die Weiterentwicklung der Planungs-, Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse innerhalb des CCCA-Netzwerks und die Verstärkung der Außenkommunikation seien in diesem Zusammenhang nur beispielhaft genannt.«
Christian Smoliner, ehem. BMBWF

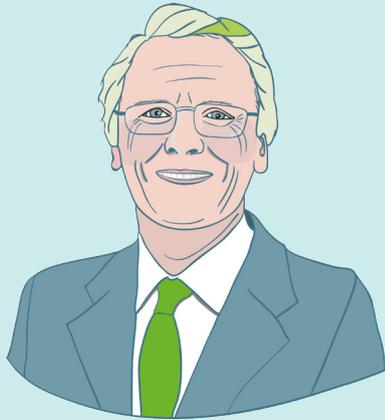
Systematisch setzten sich die bis dato lose organisierten Klimaforschende für ein österreichisches Klimaforschungsprogramm ein und konnten 2007 einen weiteren Erfolg verbuchen: die Gründung des **Klima- und Energiefonds** durch die österreichische Bundesregierung. Im Jahr 2008 stand dem Klima- und Energiefonds ein Fördervolumen von 145 Millionen Euro zur Verfügung, davon rund vier Millionen Euro für das **Austrian Climate Research Program (ACRP)**. Hinreichend finanziell ausgestattet war die Klima- und Klimafolgenforschung in Österreich damit allerdings noch nicht. Trotz der bescheidenen finanziellen Lage liefen die Arbeiten für ein österreichisches Klimaforschungszentrum an.

Nach zwei Jahren Vernetzungs- und Koordinationsarbeit sowie intensiver Diskussion über Ausrichtung und Aufgaben wurde am **18. Juli 2011** das CCCA mit dem Ziel gegründet, die österreichische Klimaforschung zu stärken, international zu profilieren und gesellschaftlich zu verankern. Es folgten rasch Aktivitäten, wie etwa die Einrichtung der Arbeitsgruppe **Science Plan**, zur Anregung einer wünschenswerten Entwicklungsrichtung der österreichischen Klima- und Klimafolgenforschung und der Arbeitsgruppe **Nachwuchsförderung**. Weiters übernahm das CCCA die zentralen AustroClim-Agenden, wie z. B. die Organisation des Klimatags, der größten Vernetzungsveranstaltung der Community. Mit der Bewilligung der **Hochschulraumstrukturmittel (HRSM)** durch das **Wissenschaftsministerium** im Jahr 2013 konnten das CCCA und seine Einrichtungen zahlreiche Aktivi-

täten und Projekte im Netzwerk durchführen bzw. (finanziell) unterstützen. Seit 2019 ist das CCCA finanziell neu organisiert und auf die **Unterstützung seiner Mitglieder sowie Projektgelder** angewiesen. Die langfristige Finanzierung ist durch diese neuen Voraussetzungen zwar noch nicht gesichert, dennoch betreibt das CCCA weiterhin erfolgreiche und wichtige Arbeit für die österreichische Klima(folgen)forschung, um den Diskurs rund um das Thema **wissenschaftlich zu begleiten und faktenbasiert mitzugestalten**.

Auszug von Aufgaben & Zielen des CCCA

- Stärkung der österreichischen Klimaforschungslandschaft auf nationaler und internationaler Ebene
- Unterstützung des Wissenstransfers innerhalb des Netzwerks und nach außen
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Organisation und Abhaltung von wissenschaftlichen Tagungen, Workshops und Dialogveranstaltungen
- Wissenschaftlich fundierte Beratung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
- Unterstützung von Beteiligungs- und Entscheidungsprozessen im Bereich der Klimaentwicklung



Christian Smoliner

bis April 2021 Abteilungsleiter im BMBWF,
seit der Gründung Ansprech- oder Projektpartner

Zitat:

Mich hat am CCCA immer fasziniert, dass eine Institution geschaffen wurde, die unterschiedliche Persönlichkeiten, unterschiedliche Institutionen und unterschiedliche Disziplinen zusammenführt, zusammenhält und in innovativer Weise sowohl wissenschaftlich als auch gesellschaftlich wirksam werden lässt.

Was ist Ihr Beziehungsstatus mit dem CCCA?

Persönlich ein ganz enger Freund.

Das mache ich am liebsten im CCCA: *Es dort zu unterstützen, wo ich es unterstützen konnte.*

Das finde ich spannend am CCCA: *Die Vielfalt der Meinungen, den Austausch zwischen Personen, Disziplinen und Institutionen sowie die dadurch entstehende kreative Kraft, die dem CCCA ermöglicht, als Game-Changer im Klimaschutz und in der Klimapolitik aufzutreten.*



Hans Stötter

Geograph, Universität Innsbruck,
Obmann im Gründungsvorstand, Obfrau-Stv.

Zitat:

Für das CCCA ist es wichtig, sich in einer dynamischen Welt neu zu positionieren und seiner gesellschaftlichen Verantwortung im Angesicht der sofortigen Handlungsnotwendigkeit nachzukommen.

Das macht das CCCA für mich aus:

Verschiedenste wissenschaftliche Einrichtungen haben sich aus einer Position des gegenseitigen Konkurrenzierens in ein Vertrauensverhältnis begeben.

Das mache ich am liebsten im CCCA:

Konstruktive Pläne für die Zukunft schmieden.

Als niemand zugesehen hat, habe ich das im CCCA gemacht:

Gespräche im Hintergrund geführt.

»Gemeinsam statt einsam«

Die Vernetzung von Wissenschaftler_innen ist eines der zentralen Ziele des CCCA. Austausch, Zusammenarbeit und die Initiierung gemeinsamer Forschung stehen dabei im Mittelpunkt, u. a. im Rahmen von **CCCA Arbeitsgruppen**. Die CCCA Einrichtungen begleiten die Aktivitäten und stellen sicher, dass die Ergebnisse an das Netzwerk kommuniziert werden.

Im Laufe der Jahre waren bzw. sind folgende Arbeitsgruppen (AG) aktiv:

- AG APCC
- AG Consumption Based Green House Gas Accounting
- AG Datenzentrum
- AG Nachwuchs (Jungwissenschaftler_innen)
- AG Klimagerechtigkeit
- AG Klimaneutral
- AG KlimKom (Klimakommunikation)
- AG KlimaSchutzRecht
- AG Science Plan
- AG SÖT (Sozial-ökologische Transformation)



Helga Kromp-Kolb

Meteorologin & Klimaforscherin,
ehem. BOKU,
Mitglied im Gründungsvorstand,
Obfrau

Zitat:

Das CCCA ist wirklich ein Gemeinschaftswerk und es funktioniert nur, weil alle mitspielen und zwar sowohl die Institutionen, Wissenschaftler_innen sowie die Mitarbeiter_innen in den operativen Einrichtungen.

Das macht das CCCA für mich aus:

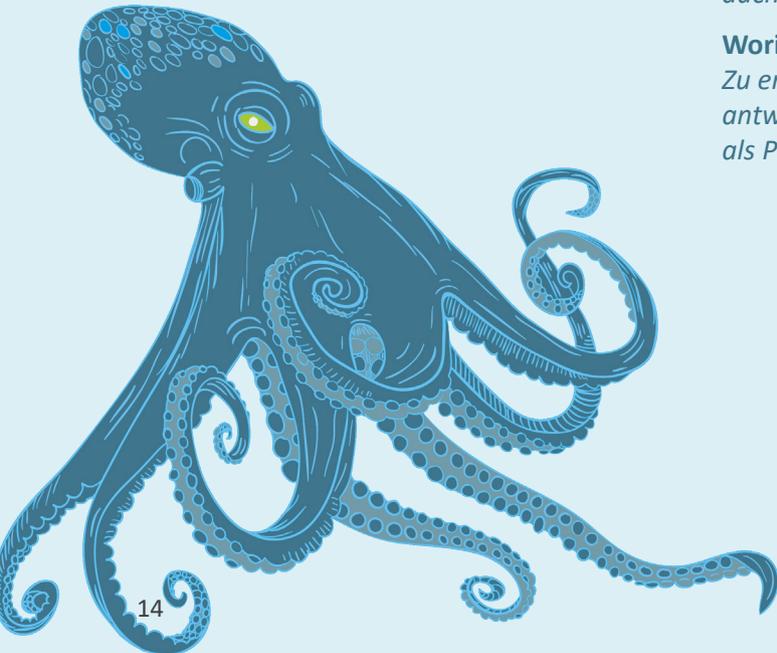
Für mich persönlich bedeutet das CCCA viel Arbeit. Aber die Bedeutung des CCCA ist natürlich eine andere als meine Arbeit.

Wenn das CCCA ein Tier wäre, wäre es ...

... ein Oktopus, weil das ein extrem intelligentes Tier ist. Es kann die Arme unabhängig voneinander bewegen und daher auch viele Sachen gleichzeitig machen.

Worin liegt die größte Herausforderung im Klimaschutz?

Zu erreichen, dass jede_r es als ihre_seine persönliche Verantwortung sieht mitzuwirken, in der Arbeitszeit aber auch als Privatperson.



NETZWERKAKTIVITÄTEN & DIALOGFORMATE

Der jährlich stattfindende **Österreichische Klimatag** gilt als wichtigste interdisziplinäre Netzwerkveranstaltung der Klimaforschungsgemeinschaft, mit dem Ziel einen Überblick zu den aktuellen Forschungsaktivitäten in den Bereichen Klimawandel und Transformation zu geben.

Die Tagung bietet jungen und bereits etablierten Wissenschaftler_innen gleichermaßen die Möglichkeit ihre Forschungsarbeiten vorzustellen. Zusätzlich wird jedes Jahr ein Workshop speziell für Jungwissenschaftler_innen konzipiert und der CCCA Nachwuchspreis für herausragende wissenschaftliche Leistungen von Jungwissenschaftler_innen verliehen. Der Klimatag hat sich in den vergangenen Jahren auch zur zentralen Leistungsschau von Klima- und Energiefonds finanzierten Forschungsaktivitäten entwickelt. Darüber hinaus dient er der Vernetzung von naturwissenschaftlichen, sozioökonomischen sowie geistes- und kulturwissenschaftlichen Fachbereichen und fördert den Austausch zwischen Grundlagenforschung, angewandter Forschung und Anwender_innen.

Auch der Dialog mit Stakeholdern aus Politik und Verwaltung sowie die Vernetzung mit Praktiker_innen, Forschungsförderern und Wirtschaftstreibenden wird am Klimatag forciert.

Vernetzung und Austausch unter Forschenden wird auch durch die CCCA Beteiligung am **UniNETZ Projekt** (Universitäten und nachhaltige Entwicklungsziele) ermöglicht. Hier hat das CCCA die Patenschaft für das **SDG 13** »Maßnahmen zum Klimaschutz« im Auftrag der Universität Innsbruck übernommen und ist somit für die Koordinierung der klimarelevanten Beiträge zum Optionenbericht zuständig. Ein Schwerpunkt dabei war u. a. die Erstellung des **Ref-NEKP** (Referenzplan als Grundlage für einen wissenschaftlich fundierten und mit den Pariser Klimazielen in Einklang stehenden Nationalen Energie- und Klimaplan für Österreich), der darlegt, wie Österreich seinen Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele gewährleisten kann.

»Als wir angefangen haben, war die Klimaforschung überschaubarer. Jetzt sind es zunehmend mehr Institute, Disziplinen und Personen, die sich auch oder nur mit Klimathemen beschäftigen. Insofern ist es schwieriger, den Überblick zu bewahren. Dabei kommt den Vernetzungsaktivitäten des CCCA ein besonderer Stellenwert zu, da die immer vielfältigere Community die Möglichkeit bekommt, sich zu bestimmten Themen bzw. generell auszutauschen.«

Karl Steininger, Universität Graz



Helmut Hojesky

Abteilungsleiter im BMK,
seit der Gründung Ansprech- und Projektpartner

Zitat:

Ich sehe das CCCA in 10 Jahren größer und wichtiger und als Mahner - aber im positiven Sinn: also nicht Katastrophenszenarien darstellend, sondern Defizite aufzeigend und Lösungen anbietend. Das CCCA soll DER Berater der Politik und Zivilgesellschaft werden.

Was ist Ihr Beziehungsstatus mit dem CCCA?

Beobachter, Beteiligter und Auftraggeber.

Das macht das CCCA für mich aus:

Dass die österreichische Klimawissenschaft mit einer Stimme spricht.

Das mache ich am liebsten im CCCA:

Diskutieren, Fragen stellen und gerne auch Vorschläge entgegennehmen.

Ingeborg Schwarzl

Meteorologin,
ehem. Leiterin der Geschäftsstelle,
Kordinatorin UniNEtZ-SDG13 in der Geschäftsstelle

Zitat:

Wenn man relevant und wirksam sein möchte, dann muss man auch die von außen relevanten Gruppen, die was bewegen wollen oder können einbinden. Auch deshalb ist der Dialog auf Augenhöhe bei den verschiedenen Veranstaltungen des CCCA so wichtig.

Was ist Ihr Beziehungsstatus mit dem CCCA?

Es war und ist herausfordernd auf mehreren Ebenen.

Als niemand zugesehen hat, habe ich das im CCCA gemacht:

Dokumentiert und Listen geschrieben.

Welche informelle Aktivität ist Ihnen in Erinnerung geblieben?

Wir sind als Team wie ein Freundeskreis, zum Beispiel stoßen wir ab und zu auf die kleinen und großen Errungenschaften gemeinsam an.



Mit Schwung in die Zukunft!

Ein kurzer Blick zurück und ein großer Schritt nach vorne.

Das CCCA blickt auf ereignis- und erfolgreiche sowie emotionale Jahre zurück. Zahlreiche Projekte wurden bestritten bzw. begleitet, Veranstaltungen organisiert und Diskussionen geführt, um wissenschaftlich fundierte Beiträge zur Bewältigung der Herausforderung des Klimawandels zu leisten und zu kommunizieren. In der umseitigen Zeitreihe finden sich **Highlights der vergangenen 10 Jahre**, um einen Einblick ins CCCA zu geben. Insbesondere kleinere bzw. Folge-Aktivitäten, die jedenfalls erwähnenswert wären, sind nicht abgebildet. Weitere Vorhaben sind bereits in Vorbereitung bzw. Planung, wie etwa diverse Mitgliederworkshops, der Klimatag 2022 oder weitere Fact Sheets. Der seit 2017 jährlich erscheinende Jahresbericht sowie die CCCA Webseite bieten einen umfangreichen Einblick in die vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Aktivitäten.



CCCA Zukunftsvisionen*

*Statements stammen aus Befragungen der Mitgliedervertreter_innen und Interviewpartner_innen

lebendiges Netzwerk | intensiver Austausch unter den Mitgliedern | international stark vernetzt | erweiterte Diskussionsplattform | aktiver Dienstleister | wichtige Stimme in der Transformation | Living Lab für angewandte Klimaforschung | gesellschaftlicher Innovationsmotor | DER österreichische Klimawandel-Kommunikator | Intensivierung der gesellschaftlichen Bewusstseinsbildung | DIE Schnittstelle zwischen Wissenschaft & Gesellschaft | vollständiger & wichtiger Partner für Politik & Praxis | Beratung von Entscheidungstragenden | DER Ansprechpartner für hochqualitative Klimaforschung | DAS Klima-Kompetenzzentrum | Allianzen mit externen Partnern | Mahner für Politik und Gesellschaft | Dialogplattform zwischen Forschung & Praxis | DIE Klima-Vermittlungsstelle | Klimaschutz als Selbstverständlichkeit | verständliches Aufbereiten von Forschungsergebnissen | Unterstützung transformativer Klimaforschung | verstärkte Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses | Entwicklung neuer innovativer Formate | Co-Creation of Knowledge | verstärkte Pressearbeit | erhöhte Präsenz in der Öffentlichkeit | langfristige finanzielle Stabilität | gesicherte Arbeitsplätze für Mitarbeiter_innen | heterogene Mitgliederstruktur | klare Strukturen | (Gender) Diversität | hohe Resonanz- und Reaktionsfähigkeit | Spannungen zwischen den Mitgliederinstitutionen gehören der Vergangenheit an

Zahlen | Daten | Fakten

Querschnitt des CCCA auf einen Blick

Als koordinierende Einrichtung zur Förderung der Klima- und Klimafolgenforschung in Österreich ist das CCCA ein buntes Netzwerk mit vielfältigen Beiträgen. Eine Auswahl von Zahlen, Daten, Fakten rund ums CCCA findet sich unterhalb.

- 5 Kooperationen und Partnerschaften
- 7 CCCA Nachwuchspreis-Verleihungen
- 12 Vorstandsmitglieder
- 14 Mitarbeiter_innen in 3 operativen Einrichtungen
- 15 Vollversammlungen
- 28 Mitglieder
- 35 Factsheets veröffentlicht
- 38 Presseaussendungen und Stellungnahmen
- 500 Expert_innen auf der Kompetenzlandkarte
- 697 Forschungsprojekte am Klimatag vorgestellt
- 1.250 Vermittlungen von Expert_innen
- 1.879 Newsletter und Mitglieder-Info Abonnent_innen
- 11.828 Literaturzitate in der CCCA Literaturdatenbank

Stand Nov. 2021

DAS CCCA: 2011–2021 →

2009

Letter of Intent für virtuelles Klimazentrum

2011

18. Juli
Vereinsgründung - 1. Vollversammlung
ordentliche Mitglieder: AGES, alpS, AIT, IIASA, JR, WIFO, TU Graz, UBA, BOKU, Universität Graz, Universität Innsbruck, ZAMG, ZSI
förderndes Mitglied: GBA

Juli
Gründung der CCCA Geschäftsstelle (GS)

November
2. Vollversammlung
neue ord. Mitglieder: BFW, Universität Wien, AAU

2012

März
Gründung des CCCA Servicezentrums (SZ)

April
13. Klimatag an der BOKU - erstmals vom CCCA veranstaltet

Juli
3. Vollversammlung
neue ord. Mitglieder: ÖAW, Universität Salzburg

2013

Jänner
Einrichtung der
1. CCCA Arbeitsgruppe Science Plan

Oktober
Bewilligung der HRSM Förderung durch das Wissenschaftsministerium

2014

März
Gründung des CCCA Datenzentrums (DZ)

Juni
5. Vollversammlung
neue ord. Mitglieder: UMA, TU Wien, WU Wien
neue förd. Mitglieder: ÖGM, ESSL, Weatherpark GmbH

September
Präsentation des Österreichischen Sachstandsbericht Klimawandel 2014 (AAR14)/Pressekonferenz mit Bundesminister Rupprechter

September
CCCA Mitglieder Workshop an der Universität Graz

November
Organisation des 1. Steirischen Klima- und Energieforums

Dezember
6. Vollversammlung
neue ord. Mitglieder: VetMed, IIÖ

2015

Jänner
Präsentation der Studie COst of INaction (COIN)/Pressekonferenz mit BM Rupprechter

April
1. Sitzung der Arbeitsgruppe Austrian Panel on Climate Change (APCC)

Juli
1. Fact Sheet veröffentlicht

November
Workshop
»From Science to Business«

Dezember
1. Roundtable in Graz

2016

Mai
1. Schreibwerkstatt an der BOKU

November
Veröffentlichung der ÖKS15 Datensets im DZ

2017

Jänner
Über €600.000 Förderung des CCCA Datenzentrum durch das Wissenschaftsministerium als direkte Investition für die österreichische Forschungsinfrastruktur

Jänner
Ergebnisse und Daten ab dem 10. ACRP-Call über das CCCA DZ verfügbar

Februar
14 CCCA Mitglieder beteiligen sich an Vernetzungsprojekten im Rahmen der HRSM Förderung

Februar
Disseminierungsleistungen für 9 ACRP Projekte durch das CCCA SZ

2017

Februar
Zertifizierung des CCCA DZ als Forschungsrepositorium durch re3data

Februar
1. CCCA Stellungnahme zur 3. Piste des Flughafens Wien

März
Veröffentlichung des Science Plan zur strategischen Entwicklung der Klimaforschung in Österreich (1. Version)

März
9. Vollversammlung
neues ord. Mitglied: DUK

Mai
Projektstart GEOCLIM Data Infrastructure Austria mit Beteiligung des DZ

Mai
Interministrieller Dialog mit Vertreter_innen aus 6 Ministerien.

Juli
Partnerschaft mit Green Tech Cluster Styria

Mai
Konstituierende Sitzung des APCC

September
1. K3 Kongress zum Klimawandel, Kommunikation & Gesellschaft an der Universität Salzburg

2018

Jänner
Sichtbarmachung von Datensätzen durch CCCA Mitglieder auf der GEOSS Plattform

Februar
Projektstart der internationalen Vernetzungsplattform für europäische und internationale Klimaagenden

März
Partnerschaft mit DCNA

März
10. Vollversammlung
neue ord. Mitglieder: MUL & SERI
Austritte: AAU & UMA

April
Veröffentlichung 1. Klimastatusbericht Österreich (für 2017)

Juni
Veröffentlichung APCC Special Report »Gesundheit, Demographie und Klimawandel«

Juli
1. ACRP Dialog zur Vernetzung von Wissenschaft & Verwaltung

August
Break-Out-Session zu Klimawandelanpassung und Emissionsreduktion beim Europäischen Forum Alpbach 2018

Oktober
11. Vollversammlung - *Austritt:* UBA

Oktober
Feier zum 7-jährigen CCCA-Jubiläum

Oktober
Vortrag zum IPCC Special Report 1,5°C & Beitrag zum Talanoa Dialog der UNFCCC

Oktober
erstmalig Mitgestaltung des Climathon in Graz

November
Partnerschaft mit EIT Climate-KIC

November
Mitveranstalter bei der 1. Local Conference of Youth Austria (LCOY)

Dezember
Impulsvorträge auf der COP24 in Katowice

2019

Jänner
Neugestaltung der Finanzierung

Jänner
Kick-off Veranstaltung zum Projekt UniNetZ (SDG13)

Februar
Koordination 1. S4F Stellungnahme

März
12. Vollversammlung
Austritte: alpS & ZSI

März
Projektbeteiligung an RDA Europe 4.0 durch DZ

April
20. Klimatag an der BOKU & TU Wien

September
Veröffentlichung und Pressekonferenz zum Referenz-Nationaler Energie- und Klimaplan (Ref-NEKP)

September
Projektstart APCC Special Report »Landnutzung, Landmanagement & Klimawandel«

2020

Jänner
CCCA Datenzentrum gelistet durch FAIRsharing.org, Re3data, BMBWF FDI

Februar
Projektstart des Forschungs-Bildungs-Kooperationsprojekts »makingAchange«

März
14. Vollversammlung
neue ord. Mitglieder: Universität für angewandte Kunst Wien, GEORESE-ARCH
neue förd. Mitglieder: Österreichische Hagelversicherung, Reinhold Lang
Austritt: SERI

März
Beauftragung zur Erhebung des »Stand der österr. Klima- und Nachhaltigkeitsforschung« durch das Wissenschaftsministerium

Mai
Start der Videoreihe »Welche Zukunft wollen wir?«

Juni
Social Media Präsenz neben Twitter jetzt auch bei Facebook und LinkedIn

August
Mitglied der European Open Science Cloud (EOSC) sowie Beteiligung am EOSC Support Office Austria

Oktober
Virtual Expert Talk on Health & Climate mit der Britischen Botschaft Wien

Oktober
Projektstart APCC Special Report »Strukturen für ein klimafreundliches Leben«

November
Vermittlung von Expert_innen im Projekt »KlimaKonkret«

Dezember
Veröffentlichung APCC Special Report »Tourismus und Klimawandel«

Dezember
Veröffentlichung des Appells der Wissenschaftler_innen zum 5. Jahrestag des Pariser Klimaabkommens

2021

März
Abschluss Scoping 2. Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel (AAR2)

September
Veröffentlichung Infoposter zum IPCC

Oktober
strategische Kooperation mit der Stadt Linz

November
Feier zum 10-jährigen CCCA-Jubiläum

»Wir bauen Brücken in Europa«

Um die Positionierung der österreichischen Klima- und Klimafolgenforschung im internationalen Raum zu stärken, wurde die **internationale Vernetzungsplattform** im CCCA etabliert. Diese ist einerseits mit der strategischen Forschungscoordination im Rahmen der **Joint Programming Initiative Climate (JPI Climate)** beauftragt und andererseits mit der Organisation internationaler Vernetzungsveranstaltungen für die österreichische Klimaforschungscommunity.

Auch im Rahmen der **K3 Kongresse zur Klimakommunikation**, eine im D-A-CH-Raum gemeinsam entwickelte Konferenzreihe, die am Klimatag 2016 ihren Ursprung fand und im Jahr 2017 in Salzburg startete, ist die internationale Vernetzung der Forschenden zentral. Hochkarätige Referent_innen aus dem In- und Ausland treffen im zweijährigen Rhythmus zusammen, um einen Überblick über den internationalen Stand der Forschung zur Klimakommunikation zu geben und um neue Wege der Klimakommunikation zu beschreiben.

Darüber hinaus fördern der Austausch und die Durchführung von Aktivitäten mit anderen nationalen und internationalen Forschungsnetzwerken wie bspw. **DCNA** (Disaster Competence Network Austria), **Biodiversitäts Hub** oder **ALPACA** (Alpine Partnership for Local Climate Action) die Vernetzung und Sichtbarkeit der österreichischen Forschungsgemeinschaft. Zusätzlich bestehen Kooperationen über das CCCA Datenzentrum mit **RDA** (Research Data Alliance), **Forschungsinfrastruktur**, **Vienna Scientific Cluster**, **Re3date.org** (Registry of Research Data Repositories) und **EOSC** (European Open Science Cloud).

»Der Facettenreichtum ist etwas, das für mich das CCCA ausmacht: man kommt mit unterschiedlichen Personen zusammen, mit denen man vielleicht sonst im beruflichen Alltag nicht in Kontakt wäre.«

Isabella Uhl-Hädicke, Universität Salzburg

Das CCCA kooperiert auch mit Partnern, die abseits der wissenschaftlichen Forschung durch ihre Aktivitäten maßgeblich zur Bewusstseinsbildung und zum Wissenstransfer beitragen wie bspw. **Green Tech Cluster**, **Europäisches Forum Alpbach** oder **EIT Climate-KIC**. Gemeinsam werden Aktivitäten (bspw. Clima-thon oder Veranstaltungsreihen) gesetzt, um den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern. Nicht zuletzt ist das CCCA auch im Austausch mit der **Allianz Nachhaltige Universitäten**, den **Scientists for Future** sowie **Fridays for Future**.

»Dialog auf Augenhöhe«

Das CCCA bietet höchste Kompetenz in der Entwicklung von innovativen und maßgeschneiderten Formaten für den Dialog zwischen Wissenschaft, Verwaltung, Politik, Wirtschaft und die interessierte Öffentlichkeit. Die Dialogformate sind für verschiedene Zielgruppen aufbereitet und werden mit wissenschaftlich exzellenten Forschungsergebnissen aus den CCCA-Mitgliedsorganisationen gespeist.

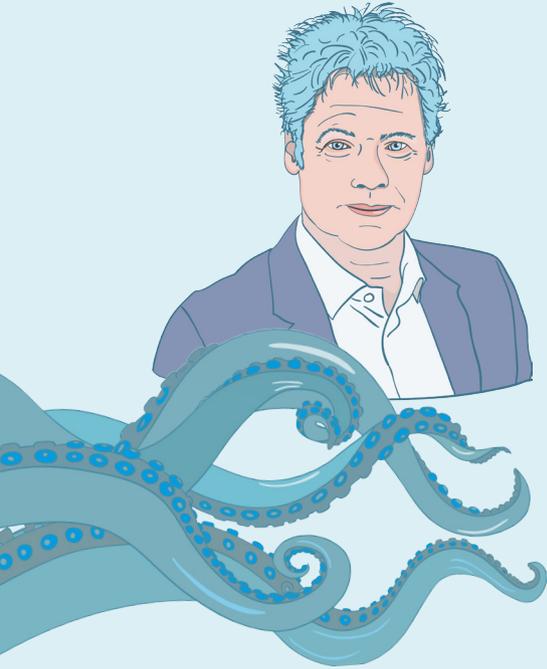
- Der **ACRP-Dialog** ist eine wiederkehrende Veranstaltung des CCCA in Kooperation mit dem Klima- und Energiefonds und BMK, um die unmittelbare Kommunikation zwischen öffentlicher Verwaltung und Wissenschaft zu fördern.
- Im Auftrag des Landes Steiermark vernetzt das CCCA im Rahmen des regelmäßig stattfindenden **Steirischen Klima- und Energieforums** Wissenschaftler_innen und Entscheidungsträger_innen zu aktuellen Themen rund um den Klimawandel.

NETZWERKAKTIVITÄTEN & DIALOGFORMATE

- Der **Österreichische Klimatag** sowie der **K3 Kongress zu Klimakommunikation** legen ebenfalls einen speziellen Fokus auf die Kooperation und den Dialog mit Stakeholdern aus Politik, Verwaltung, Medien und Praxis.
- Im Rahmen der internationalen Klimakonferenz **COP** wurden in den vergangenen Jahren Formate im In- und Ausland veranstaltet, um den Austausch und Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Entscheidungsträger_innen auf einer internationalen Bühne zu intensivieren.
- Auch das vom CCCA koordinierte Klimabildungsprojekt **makingAchange** sei hier angeführt, welches auf eine Kooperation zwischen Wissenschaft und Schule abzielt, um die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit als Selbstverständlichkeit im schulischen Umfeld zu integrieren. Die Projektaktivitäten beinhalten u. a. die Ausbildung schulinterner Klimaschutz-Peers, die Ermittlung der CO₂-Bilanzen von Schulen sowie die Durchführung von sogenannten Klimawochen. Zentral dabei ist die Wirksamkeitsanalyse, welche das Projekt wissenschaftlich begleitet.
- Nicht zuletzt unterstützt das CCCA seine Mitglieder im Rahmen des **Disseminierungsangebots** für Forschungsprojekte regelmäßig bei der Vorbereitung, Planung und Moderation von Stakeholderworkshops für verschiedene Zielgruppen.
- Zusätzlich stellen wir in unseren **Mitgliederworkshops** unsere Services auf breiter institutioneller Ebene vor und erarbeiten gemeinsam mit den Mitgliedern auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittene Angebote.

»Es entstehen immer spannende neue Kooperationen bei Formaten, bei denen sich Leute treffen, die vielleicht noch nie miteinander gesprochen haben aber de facto alle zum Thema Klimawandel oder Klimafolgen arbeiten.«

Matthias Themeßl, ZAMG



Ingmar Höbarth

Geschäftsführer des Klima- und Energiefonds,
Ansprech- und Projektpartner

Zitat:

Ich glaube, die größte Schwäche des CCCA ist die Stück-für-Stück-Finanzierung. Der Klima- und Energiefonds unterstützt hier einen Großteil der Aktivitäten sehr gerne, aber es ist eben Jahr für Jahr, und damit fehlt die Sicherheit für die Langzeitperspektive. Umso beeindruckender, dass das CCCA immer weiter versucht gesellschaftlichen Impact durch die gebündelte wissenschaftliche Expertise zu erzeugen.

Was ist Ihr Beziehungsstatus mit dem CCCA?

Kooperation, Finanzierung und Austausch.

Wenn das CCCA ein Tier wäre, wäre es ...

... eine Krake mit vielen Armen in viele Richtungen.

Das mache ich am liebsten im CCCA:

Den persönlichen Austausch pflegen.

Isabella Uhl-Hädicke

Umweltpsychologin, Universität Salzburg,
Obfrau-Stv.

Zitat:

Ich wünsche mir, dass, wenn man sich mit Klimathemen beschäftigt, man am CCCA nicht mehr vorbeikommt.

Was ist Ihr Beziehungsstatus mit dem CCCA?

Glücklich verheiratet.

Das macht das CCCA für mich aus:

Vernetzung der österreichischen Klimaforschungscommunity und vor allem der unterschiedlichen Disziplinen.

Wo liegt die größte Herausforderung im Klimaschutz?

Darin, dass alle an einem Strang ziehen.



»Das ganze Land auf einen Blick«

Das CCCA als Netzwerk der Klimaforschenden in Österreich beheimatet hunderte verschiedene Personen mit jeweils unterschiedlichen Fachgebieten und Kompetenzen. Um das Wissen über vorhandene Qualifikationen optimal zu nutzen, hat das CCCA eine **Kompetenzlandkarte** entwickelt, welche mittels Schlagwortsuche Kompetenzprofile von Forschenden filtert. Im Rahmen des vom BMBWF beauftragten Erhebungsprojekts wurde darüber hinaus ein **Mapping der Klima- und Klimafolgenforschung** mit zentralen Forschungsschwerpunkten und Aktivitäten der relevanten Universitäten sowie außeruniversitären Forschungseinrichtungen erstellt.

»Wir stellen Ihre Forschung ins Rampenlicht«

Als zentrale Anlaufstelle zu Fragen der Klima- und Klimafolgenforschung in Österreich ist die **Vermittlung von Expert_innen** ein maßgebliches Service des CCCA. Über 100 Anfragen von Medien, Organisationen, Einzelpersonen und Gemeinden verzeichnet das CCCA jährlich. Auch für das Projektteam von **Klima-Konkret**, das zum Ziel hat, eine praxisorientierte Anlaufstelle für Klimawandelanpassung in Österreich aufzubauen, übernimmt das CCCA Anfragen zur Expert_innenvermittlung.

»Das CCCA ist nicht nur ein gutes Sprachrohr, sondern auch eine gute Plattform.«

Simon Tschannett, Weatherpark GmbH



Karl Steininger

Klimaökonom, Universität Graz,
Mitglied im Gründungsvorstand, Universität Graz-Mitgliedervertreter

Zitat:

Als Mitgliedsinstitution sollte man froh sein, Teil des CCCA sein zu können und auch die Chance nutzen gemeinsam zu agieren und zu gestalten. Das verleiht auch dem eigenen Tun eine größere Wirksamkeit.

Was ist Ihr Beziehungsstatus mit dem CCCA?

Langjährige Wohnungsgemeinschaft.

Das finde ich spannend am CCCA:

Wenn unterschiedliche Meinungen zusammen kommen und man das vertieft ausdiskutieren kann bzw. in gemeinsamen Projekten auch wirklich muss.

Worin liegt die größte Herausforderung im Klimaschutz?

Ein gemeinsames Zukunftsbild zu entwickeln, zu teilen und voranzutreiben.

Matthias Themeßl

Umweltsystemwissenschaftler & Klimatologe, ZAMG
ehem. Leiter des Servicezentrums, ZAMG-Mitgliedervertreter

Zitat:

Das CCCA hat eine gute Außenwirkung und dadurch auch Macht bekommen, die es am Anfang nicht hatte, aber mit Macht kommt natürlich auch Verantwortung.

Wenn das CCCA ein Tier wäre, wäre es ...

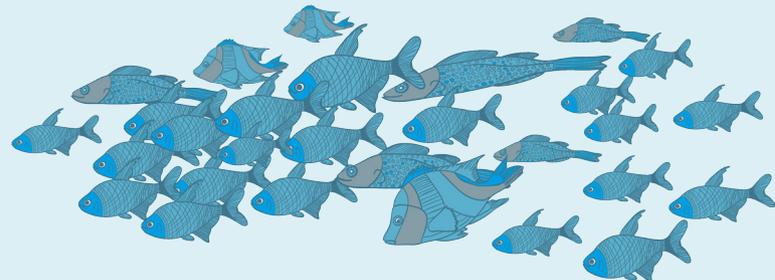
... ein Schwarm Fische, der Lösungen kollektiv erarbeitet.

Das finde ich spannend am CCCA:

Die Vielfalt.

Worin liegt die größte Herausforderung im Klimaschutz?

Unterm Strich ist viel Wissen vorhanden. Aber die Leute wirklich zu überzeugen, auch zu handeln, das ist, glaube ich, die größte Herausforderung.



»Wir bringen Ihr Wissen auf den Punkt.«

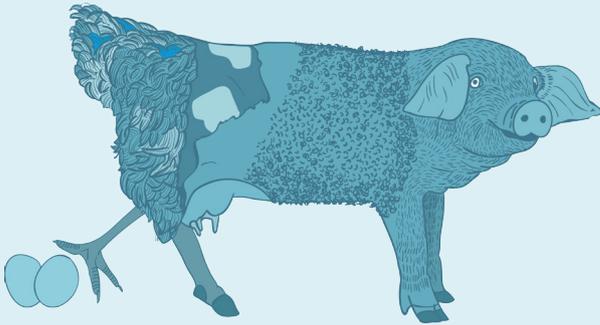
Das CCCA versteht sich als Wissensdrehzscheibe und stellt Klimawissen in verschiedenen Formen zur Verfügung. Als Maßnahme, um den Wissenstransfer von Forschung in Richtung Anwendung zu unterstützen, werden bspw. **CCCA Fact Sheets**, also leicht verständliche Kurzzusammenfassungen klimarelevanter Grundlagen und aktueller Forschungsergebnisse, zur Verfügung gestellt. Ziel dieser kompakten Information ist es, Wissen für sowohl interessierte Laien als auch Expert_innen in einfacher und anwendbarer Form zur Verfügung zu stellen. In Zusammenarbeit mit Forschenden aus der CCCA Community wurden bisher 35 Fact Sheets veröffentlicht (Stand Oktober 2021).

Damit Forschungsergebnisse nicht in Schubladen verschwinden, sondern für verschiedene Zielgruppen maßgeschneidert aufbereitet werden, bietet das CCCA u. a. eine sogenannte **Schreibwerkstatt für (Jung)Wissenschaftler_innen** des Netzwerks an. Dabei erhalten Teilnehmer_innen Tipps und Tricks von Journalist_innen zur verständlichen Gestaltung von Texten, um die Wirksamkeit ihrer Forschung innerhalb der Gesellschaft zu erhöhen.

Darüber hinaus unterstützt das CCCA seine Mitglieder im Rahmen des **Disseminierungsangebots für Forschungsprojekte** regelmäßig bei der Erstellung von Projektwebseiten, Projektlogos, Infofoldern oder Fact Sheets sowie bei Pressearbeit und Verbreitung über Social Media für verschiedene Zielgruppen.

»Die wirklich konkrete Fachsicht muss man der Bevölkerung in einfachen Worten vermitteln, und das gelingt dem CCCA sehr gut.«

Helmut Hojesky, BMK



Simon Tschannett

Meteorologe & Stadtklimatologe,
Geschäftsführer der Weatherpark GmbH,
Kassier-Stv.

Zitat:

Ich finde, dass besonders in letzter Zeit viel nach außen hin Wirksames auf den Weg gebracht wurde, so wurden etwa Kommentare, Stellungnahmen und Presseaussendungen rasch verwirklicht und auch medial aufgegriffen.

Wenn das CCCA ein Tier wäre, wäre es ...
... eine eierlegende Wollmilchsau.

Das mache ich am liebsten im CCCA:

Aktiv sein, im Austausch sein und miteinander etwas bewirken.

Worin liegt die größte Herausforderung im Klimaschutz?

Darin, dass CO₂ weder zu sehen noch zu spüren ist.

Thomas Schinko

Klimaökonom und Systemwissenschaftler, IIASA,
Koordinator der AG Nachwuchs, IIASA-Mitgliedervertreter

Zitat:

»Nur gemeinsam sind wir stark« - das spiegelt für mich das CCCA unglaublich gut wider.

Das macht das CCCA für mich aus:

Die Kooperation zum Klimawandel über disziplinäre Grenzen hinweg.

Das mache ich am liebsten beim CCCA:

Zurzeit das makingAchange Projekt.

Als niemand zugesehen hat, habe ich das beim CCCA gemacht:

Mir als jungem Forscher bei den Klimatagen sehr viel Bier gegönnt.



»Wir sichern Transparenz und Qualität«

Um gesamthaft konsistente Antworten auf Fragen des Klimawandels zu liefern sowie Transparenz und Qualität zu gewährleisten, wird im CCCA stets eine möglichst breite Einbindung der österreichischen Forschungsgemeinschaft angestrebt.

In Anlehnung an das IPCC wurde 2014 in Österreich unter dem Dach des CCCA das **Austrian Panel on Climate Change (APCC)** als dauerhafte Einrichtung etabliert. Im Rahmen des APCC wird in regelmäßigen Abständen der aktuelle Stand der Forschung zum Klimawandel bzw. thematisch abgegrenzten Fragestellungen von Expert_innen der österreichischen Klimaforschungsgemeinschaft zusammentragen. Im September 2014 wurde der erste umfangreiche **Österreichische Sachstandsbericht Klimawandel (AAR14)** veröffentlicht. In weiterer Folge wurden regelmäßige »Special Reports« zu ausgewählten Themenbereichen erarbeitet. Die Idee und der Wunsch nach einer Neuauflage des 2014 publizierten AAR14 führte 2020 zu einem **Scoping Prozess** für einen **aktuellen österreichischen Sachstandsbericht (AAR2)**. Mit mehr als 110 Teilnehmer_innen aus Wissenschaft und Praxis wurden die Inhalte, Themenschwerpunkte und Struktur erarbeitet und im Anschluss von der Forschungscommunity kommentiert. Daraus resultierte das Grundgerüst für den Projektantrag zur Erstellung des AAR2.

Die Entwicklung des **Science Plans zur Klimaforschung in Österreich** war eines der ersten Leuchtturmprojekte des CCCA. In einem offenen und transparenten Prozess wurden alle einschlägig Forschenden eingeladen, sich an der Erstellung des Science Plans zu beteiligen. Der Science Plan dient der strategischen Entwicklung der Klimaforschung in Österreich, weist auf den vorhandenen Forschungsbedarf in Österreich für die nächsten Jahre hin und soll als Hilfestellung zur Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen in der nationalen Forschungsförderungspolitik verstanden werden.

WISSENSTRANSFER

»Die Erstellung der Special Reports und des Sachstandsberichts würde es ohne das CCCA nicht geben. Das CCCA gibt die Struktur vor, wie ein Skelett und dann ist es das Fleisch, das entsteht mit den Special Reports und dem Sachstandsbericht. Aber ohne Skelett würde das nicht funktionieren und das ist natürlich eine ganz, ganz wichtige Funktion.«

Ingmar Höbarth, Klima- und Energiefonds

»Es ist bereichernd, wenn man gemeinsam arbeitet und ein Produkt zusammen erstellt, auf das man stolz sein kann. Man kann gut erkennen, wie die Community bei der Zusammenarbeit zusammenwächst.«

Thomas Schinko, IIASA

Auch bei Initiierung des interdisziplinären Projekts **COIN** (Cost of Inaction – Assessing Costs of Climate Change for Austria), welches eine Evaluierung der Kosten durch den Klimawandel bis ins Jahr 2100 in Österreich zum Ziel hatte, wurde das CCCA koordinativ tätig. Neun CCCA-Mitglieder waren Partner in diesem Projekt, dessen Ergebnisse im Jänner 2015 unter großer medialer Beachtung veröffentlicht wurden. Darüber hinaus bereitete das CCCA für das Projekt COIN die Ergebnisse in Fact Sheets sowie einer Broschüre für die interessierte Öffentlichkeit auf.

»Daten und Fakten ›to go«

»Ein wichtiges Projekt war die Erstellung der österreichischen Klimaszenarien. Das war für uns ein guter Treiber in Hinblick auf die Technologie, weil es z. B. auch europaweit das erste Mal passiert ist, dass hochauflösende Klimaszenarien entwickelt worden sind.«

Chris Schubert, ehem. Leiter des CCCA-Datenzentrums

Der **CCCA Datenserver** stellt ein zentrales nationales Archiv für relevante Klimadaten und -informationen bereit und sichert den Zugang zu Klimaforschungs-relevanten Daten sowie zu Modellen, Forschungsressourcen, Modellergebnissen und Literatur. Ziel dabei ist es die Interoperabilität und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Wissenschafts- und Forschungsgemeinschaften zu fördern, um Datenredundanz und Datenverlust zu reduzieren. Eines der relevantesten Klimamodelle für die CCCA Community ging aus dem Projekt **ÖKS 15 – Klimaszenarien für Österreich** hervor. Dabei wurde die zukünftige Entwicklung von Niederschlag, Temperatur und weiteren Klimaindizes auf Basis von Beobachtungsdatensätzen bis zum Ende des 21. Jahrhunderts simuliert und Ergebnisse für die unterschiedlichen Regionen Österreichs veröffentlicht. Derzeit wird eine Weiterentwicklung und Neuausgestaltung der 2015 entstandenen Klimaszenarien angestrebt. Darüber hinaus wird im **GeoClim** Projekt u. a. der Ausbau des CCCA Datenzentrums sichergestellt, um international konkurrenzfähige Rechen- und Speicher-Kapazität für Monitoring und Modellierungen zu fördern.

Auch der jährlich veröffentlichte **Klimastatusbericht Österreich**, der seit 2017 vom CCCA in Kooperation mit BOKU und ZAMG, im Auftrag von Bund und Ländern, erstellt wird, liefert eine wichtige Informationsgrundlage für die Forschungsgemeinschaft und andere Stakeholder. Der Bericht stellt die Wettersituation des jeweils vergangenen Jahres in den Kontext des Klimawandels, wobei der Fokus auf den Auswirkungen von (extremen) Wettersituationen auf Umwelt und Gesellschaft liegt.

»Wir kommentieren, informieren und kommunizieren«

Die Öffentlichkeit über aktuelle Erkenntnisse der Klima- und Klimafolgenforschung zu informieren, ist das Kernstück transparenter Wissensvermittlung. So hat das CCCA bereits eine Vielzahl an **Presseaussendungen und Stellungnahmen** veröffentlicht; bspw. den **Appell zum 5. Jahrestag des Pariser Klimaabkommens**, der von 780 Wissenschaftler_innen österreichweit unterzeichnet wurde. Neben der laufenden Aktualisierung seiner Webseite ist das CCCA auch in den sozialen Netzwerken stark vertreten.

»Wenn wir sehen, dass die politische Rahmensetzung in die falsche Richtung geht, dann müssen wir als Wissenschaftler_innen, als CCCA, aufstehen und sagen ›So kann es nicht gehen‹. Das ist für mich gesellschaftliche Verantwortung übernehmen.«

Hans Stötter, Universität Innsbruck

* Mitglieder

Stand Nov. 2021



o.Univ.-Prof. DI Dr.mont. Reinhold W. Lang

CCCA - Organisationsstruktur

